

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 16

Artikel: Licht, Luft, Sonne
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-641210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ansicht des Geschäftshauses



LICHT LUFT SONNE



Aufnahmen aus dem Betriebe Emil Bracher, Gartenbau und Sportanlagen, Bern, Turnweg 7

Diese drei Faktoren waren mitbestimmend für die Entwicklung des Unternehmens Emil Brachers, der seiner Natur nach in Licht, Luft und Sonne die Notwendigkeiten erblickte, welche dem Städter das Leben in dem relativ engen Raume erträglicher gestalten können.

Schon von Anbeginn lag in der ganzen Disposition und im Aufbau des Geschäftes der Sinn, natürliche, gesunde und zweckdienliche Anlagen zu bauen, und da ist es nicht verwunderlich, wenn dieser Tätigkeit entsprechende Erfolge beschieden waren. Ueberall dort, wo es sich darum gehandelt hat, der Stadt Gartenplätze, Rasenflächen, Spielplätze und Anlagen zu geben und diese dem Stadtbild

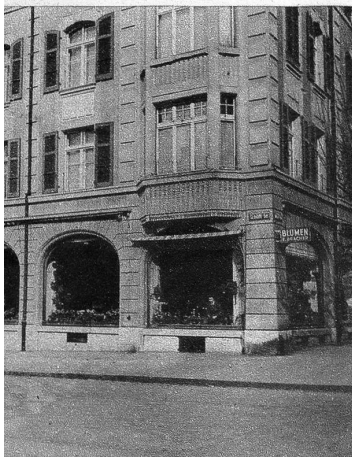
anzupassen, war Emil Bracher an der Arbeit, unermüdlich in Leistung und unerschöpflich in Darstellung und Planung. Das wesentliche Merkmal seiner Arbeiten blieb jedoch immer der Wille, aus Schattenseiten lichte, grüne Plätze zu schaffen und aus versteckten, kalten Winkeln sonnige Flächen erstehen zu lassen.

Diesem Drange ist es vielleicht auch zu verdanken, dass zum Gartenbau mit der Zeit auch Anlagen für Spiele und Sport dem Arbeitsprogramm angegliedert wurden. Die Geschichte aus dem Jahre 1921, als ein bernischer Fussballklub an Emil Bracher herantrat, eine Laufbahn zu bauen, klingt einfach, ist aber in ihrer Art so verblüffend und für die weitere Ent-



Oben: Das kaufmännische Büro

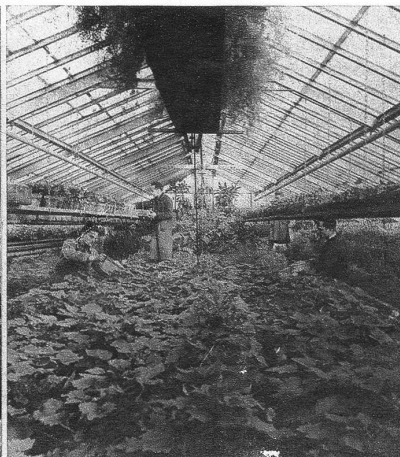
Junge Sämlinge werden versetzt



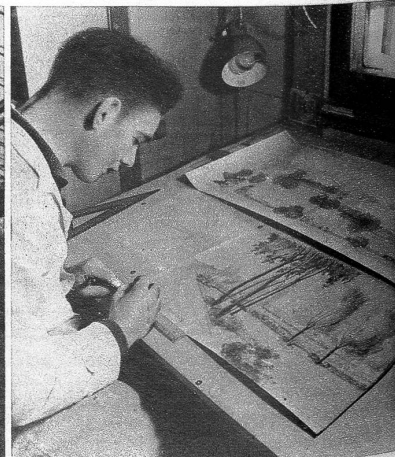
Aussenansicht des Blumengeschäftes
Ecke Moserstrasse-Schläflistrasse



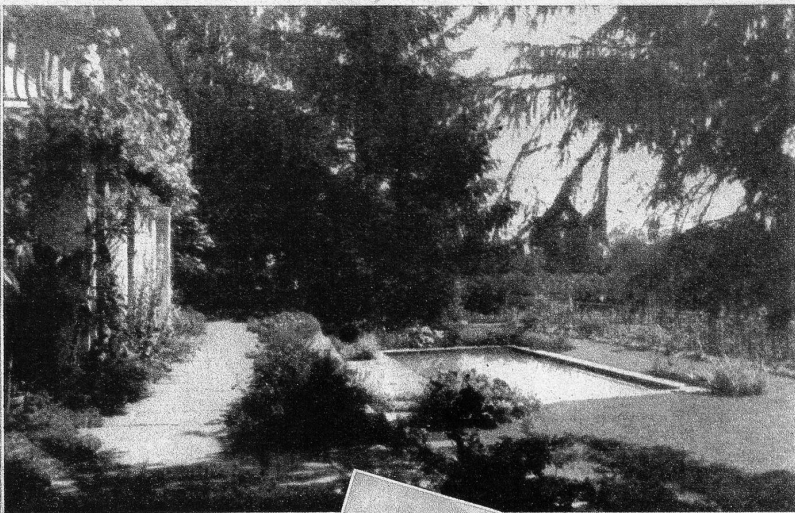
Innenansicht des Blumengeschäftes
an der Moserstrasse



Ansicht eines der vielen Treibhäuser



In der Abteilung Gartengesamtlung ent-
sieht ein bis ins Detail ausgearbeiteter
Gartenplan, der alle gestellten Anforder-
ungen in sich vereinigt



Grünanlagen für Wohnsiedlungen. Die moderne, aufgelockerte Bauweise beansprucht auch entsprechende Gartenansiedlung. Licht, Luft und Sonne verdrängen den kalten Schaffen der Stadt und geben den Kindern lebendige Natur, in der sie spielend aufwachsen

Ein heimeliger Wohngarten auf beschränktem Raum. Alle Vorbedingungen – bequeme Plattenwege, lauschige Sitzplätze, Gartenbad, farbiger Blumengarten und schöne Bäume für einen idealen Garten sind erfüllt

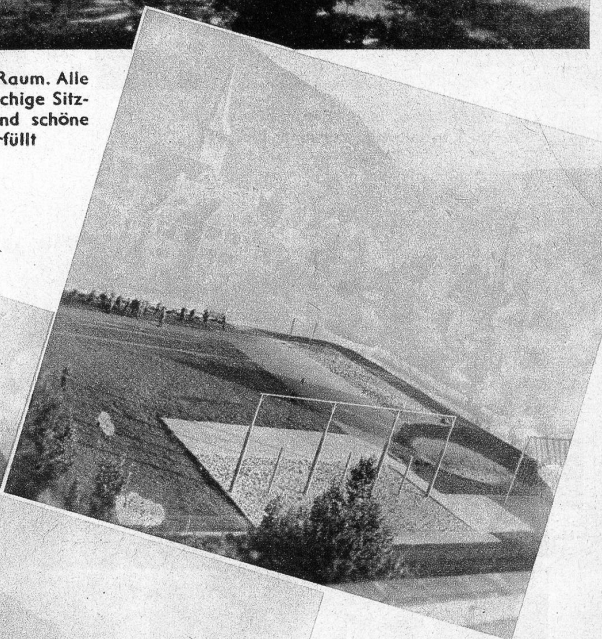
wicklung des Geschäftes so bedeutend, dass man nicht ohne weiteres vom Zufall sprechen kann, denn Emil Bracher galt schon damals als Autorität auf dem Gebiete des Ausbaues von Spielplatzanlagen.

Seitdem reiht sich eine reiche Zeit des Studiums, der Auslandsreisen, Versuchen und Bauten von Sportplatzanlagen, Pisten und Laufbahnen, bis im Unternehmen Spezialisten mit Schwung und langer Erfahrung herangewachsen waren und die Leitung der Abteilung übernehmen konnten. Emil Bracher aber ist immer noch der Leiter, der aus schweren Verhältnissen gereifte Meister, im Unternehmen. Seine Hand ist überall, und der köstliche Humor, den schwersten Problemen ihre leichte Seite abzugewinnen, widerspiegelt den Willen, überall Licht, Luft und Sonne zu bringen.

Herr Bracher ist einer der wenigen spezialisierten Erbauer von grossen Sportplatzanlagen, wie man sie in Basel, Zürich, Bellinzona usw. zu sehen bekommt und welche in ihrer Art volles Zeugnis ablegen für Arbeit und Leistung des Unternehmens.



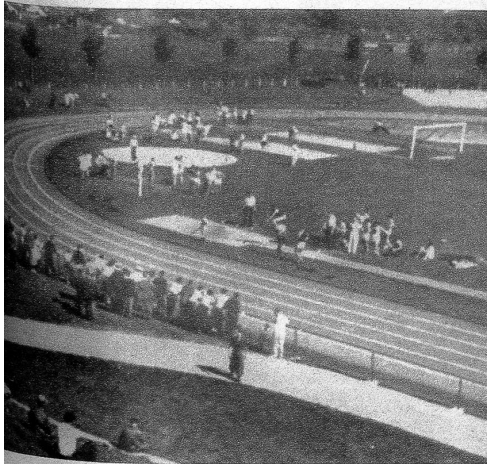
Der Sportplatz in Bellinzona, erbaut im Jahre 1946



Eine Turnplatzanlage in Balsthal



Der Bau einer Sportplatzanlage



Stadion für das Eidg. Turnfest in Bern



Die 300-Meter-Laufbahn Schwellenmätteli in Bern